

PFLEGE UND WARTUNG VON AUSSENHOLZ

„Vorbeugen ist besser als heilen.“ Diese Erkenntnis aus der Medizin lässt sich direkt auf Holzbauteile übertragen. Hier lautet sie: „Pflege, Wartung und Instandhaltung sind besser als Renovierung oder gar Sanierung.“ Voraussetzung für die richtige Pflege, Wartung und Instandhaltung ist die regelmäßige Kontrolle der einzelnen Bauteile. Dies unterstützt den Werterhalt der Immobilie. Das Bewusstsein bei Hausbesitzern dahingehend zu schärfen, hierfür die Dienstleistung des Malers in Anspruch zu nehmen, ist ein ureigenes Anliegen von SIKKENS. Es sichert dem Maler auch in schwierigen Zeiten Aufträge und Beschäftigung – und zufriedene Kunden!

Das Malerhandwerk befindet sich in einer schwierigen Situation. Seit Mitte der Neunzigerjahre geht das Marktvolumen kontinuierlich zurück. Der Branchenumsatz sinkt, die Anzahl der am Markt tätigen Betriebe aber bleibt konstant. Die Folge: Der Kampf um Aufträge nimmt zu, der Umsatz pro Betrieb ist rückläufig, und der Preisverfall nimmt dramatische Folgen an. Auch die verfügbaren Mittel für Bau, Ausbau und Instandsetzung werden bei potenziellen Hausbesitzern heutzutage immer knapper. Dennoch: Wer als Eigentümer seine Immobilie mit Holzbauteilen ausstattet, legt im Allgemeinen Wert auf kultiviertes Wohnen.

Er nimmt nicht nur höhere Anschaffungskosten in Kauf, sondern hat auch ein Interesse daran, seinen Besitz durch Pflege zu erhalten. Das ist die Chance für den Maler, sich und sein Unternehmen mit dem Pflege- und Wartungskonzept von SIKKENS zu profilieren. Er hebt sich dadurch von anderen Betrieben ab, kann dem täglichen Preiskampf aus dem Wege gehen und durch eine besondere Dienstleistung das Vertrauen seines Auftraggebers – langfristig – gewinnen.

WARTUNG GLEICH WERTERHALT

Es muss jedem klar sein und deutlich ausgesprochen werden: Holzbeschich-

tungen halten nicht unendlich lange. Sie altern je nach Belastung, Umgebungs- und Untergrundbedingungen. Ihre Standzeiten können zwischen drei und zehn Jahren schwanken. Nicht jeder Kunde ist fachlich so versiert, dass er sich darüber rechtzeitig Gedanken macht. Durch seriöse Beratung und Information kann der Maler diese Lücke nutzen: sich nicht hinter der Angst vor der Gewährleistungsverpflichtung verstecken, sondern aktiv das Problem ansprechen und sich dadurch Chancen auf Folgeaufträge sichern.

WARTUNGSVEREINBARUNGEN GEBEN PLANUNGSSICHERHEIT

Die Grundidee des Konzeptes „Pflege und Wartung“ ist einleuchtend: den Wert eines Objektes durch regelmäßige Inspektion und Wartung erhalten. Als Basis dient ein jährlicher Wartungsvertrag mit relativ niedrigen Kostenblöcken, bei dem im Gegensatz zu Kontrakten mit mehrjährigen, festgelegten Intervallen kein Ausfallrisiko besteht. Der Malerbetrieb hat Planungssicherheit, muss sich allerdings intern in seiner Ablauforganisation auf periodische Terminierung einstellen. Der Auftraggeber hat mit einer Pflege- und Wartungsvereinbarung bei Holzbauteilen die Sicherheit, dass die Beschichtung in bestimmten Abständen kontrolliert und ggf. gewartet wird. Dies verlängert die Haltbarkeit von Holzbeschichtungen, vermeidet größere Schäden und daraus resultierende höhere Kosten.

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Anwendungen können keine allgemein verbindlichen Regelungen über durchzuführende Pflegemaßnahmen getroffen werden. Pflegemaßnahmen sind in der Regel abhängig von der individuellen Einbausituation, dem bestimmungsgemäßen Aussehen der beschichteten Oberfläche, der Exposition und der Nutzung des beschichteten Bauteils. Zur Beurteilung der Situation ist aber in jedem Fall eine jährliche Sichtkontrolle der Bauteile zu empfehlen. Der Sichtkontrolle geht idealer-

weise eine Reinigung der Oberflächen voraus. Kleinere Flächen, insbesondere lackierte Bauteile, können mit sauberem Wasser unter geringer Zugabe eines neutralen Netzmittels (z.B. haushaltsübliches Geschirrspülmittel) und einem weichen Schwamm gereinigt werden. An anderen Flächen mag ein einfaches Abfegen der Oberflächen mit einem weichen Besen sinnvoll sein. An größeren Flächen kann u. U. eine Wasserstrahlreinigung erfolgen. Bei allen Reinigungsverfahren muss natürlich sichergestellt sein, dass die Oberfläche nicht beschädigt wird und dass Wasser eintritt und das Bauteil nicht mehr abtrocknen kann. Im Idealfall wird die Oberfläche durch den Reinigungsvorgang auch von unerwünschtem mikrobiellen Oberflächenbewuchs befreit. Die gereinigten Oberflächen können dann nach Trocknung visuell auf Hagelschläge, Risse, aufgehende Holzverbindungen, -gehrungen und mechanische Beschädigungen untersucht werden. Des Weiteren sind dann Beschläge, Befestigungsmittel (Schrauben, Nägel, Klammern), Bauteilabdeckungen, Dichtstoffe und Dichtprofile auf ihre Funktion zu kontrollieren. Häufig empfiehlt es sich auch in diesem Zusammenhang, angrenzenden Bewuchs zurückzuschneiden. Abhängig von der in-



Abb. 18.1 Ein umfassendes Servicepaket unterstützt den Maler bei der Kundenakquisition.



Abb. 18.2: In Checklisten kann der Maler alle für ihn wichtigen Objektdaten erfassen.



Abb. 18.3: Das Inspektionsheft Holz ist das Bindeglied zwischen Maler und Auftraggeber.

dividuellen Oberflächendiagnose können dann die entsprechend notwendigen Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Grundsätzlich sollten Fehlstellen in der

Beschichtung wie z. B. Hagelschläge alsbald nach ihrem Auftreten ausgebessert werden. Als Sofortmaßnahme nach der Reinigung und Trocknung der Oberfläche

Lasierend	Deckend
Lösemittelbasiert	Lösemittelbasiert
Maßhaltige Holzbauteile	Maßhaltige sowie begrenzt maßhaltige Holzbauteile
System Sikkens Cetol Filter 7 plus	System Sikkens Rubbol Ventura Satin plus System Sikkens Rubbol Ventura Semigloss plus System Sikkens Rubbol Gold plus
Nicht maßhaltige Holzbauteile	Nicht maßhaltige Holzbauteile
System Sikkens Cetol HLS extra oder System Sikkens Cetol Novatech oder System Sikkens Cetol HS Color	-
Wasserbasierend	Wasserbasierend
Maßhaltige Holzbauteile	Maßhaltige Holzbauteile
System Sikkens Cetol BL 31	System Sikkens Rubbol Satin plus oder System Sikkens Rubbol Ventura Satin plus
Nicht maßhaltige Holzbauteile	Nicht maßhaltige Holzbauteile
System Sikkens Cetol BLX-Pro	System Sikkens Cetol Wetterschutzfarbe

Tab. 18.1: Einsatzgebiete und Produkte für die Überarbeitung von Holzbauteilen.

Grenzzustand	Filmbildende Beschichtungen	Nicht filmbildende Beschichtungen	Zustand der Beschichtung	Abwitterungserscheinungen
L-E	ästhetisches Limit, optischer Mangel	ästhetisches Limit, optischer Mangel	nur optische Veränderungen	Glanzveränderung Farbveränderung Algenbewuchs intensive Kreidung Risse ohne Verfärbungen Hagelschläge ohne Verfärbungen einzelne Abblätterungen < 5 mm ² ohne Verfärbungen oberflächliche Schimmel- oder Bläuepilze
L-D1	Wartungsintervall	Wartungsintervall = Renovierungsintervall	geringe Schäden, die keine Entfernung der Originalbeschichtung erfordern	Rissbildung Blasenbildung Abblätterungen Hagelschäden Verfärbungen bei Rissen tiefer gehende Schimmel- oder Bläuepilze
L-D2	Renovierungsintervall		Beschichtungsschäden	Braunfäulepilze Weißfäulepilze holzerstörende Insekten
L-D3	Holzerstörung	Holzerstörung	Beginn der Holzerstörung	

Tab. 18.2: Grenzzustände für Holzbeschichtungssysteme (Holzforschung Austria, Grill et. all. 2010).

können kleinere Fehlstellen z. B. mit SIKKENS **Cetol Clearcoat HB** behandelt werden. Gleiches gilt natürlich auch sinn- gemäß für alle anderen vorgefundenen Verschleißerscheinungen. Als bald nach der Entdeckung von Beschädigungen sind Instandhaltungsmaßnahmen aus- zuführen. Dies bewahrt die Substanz und beugt dem Ausfall des Bauteils vor.

Eine beispielhafte Beschreibung des Ver- schleißprozesses und der Zuordnung von Abwitterungserscheinungen zu Grenzzu- ständen liefert Tabelle 18.2.

SERVICEPAKET ERLEICHTERT DIE AKQUISITION

SIKKENS unterstützt das Konzept „Pflege und Wartung“ mit einer umfangreichen Präsentationsmappe, die eine Reihe zweck- dienlicher Unterlagen enthält: Checklis- ten, Systembeschreibungen, Produktun- terlagen, Inspektionsheft, Pflegeanleitung, Plaketten/Sticker sowie ein Qualitätszer- tifikat. Aus technischer Sicht sind vor al- lem die Checklisten und das Inspektions- heft interessant. So hat SIKKENS gemein- sam mit dem Bundesverband Farbe,

Gestaltung, Bautenschutz die beiden Checklisten F (Fenster/Außentüren) und H (begrenzt/nicht maßhaltige Bauteile) entworfen. Sie dienen der Bestandsauf- nahme der Objektdaten, beschreiben die Bauteile und erfassen deren Zustand.

Diese Checklisten sind für beide Seiten – Auftraggeber und Maler – sehr wertvoll. Der Eigentümer des Objekts erhält eine übersichtliche Dokumentation der Bedin- gungen, die die Standzeit der Bauteile beeinflussen. Er kann sich so auf voraus- sichtliche Renovierungsmaßnahmen bzw. Wartungsarbeiten einstellen. Das gilt ebenso für den Maler. Er geht darüber hinaus kein Risiko ein, irgendetwas zu vergessen oder den Arbeitsumfang falsch einzuschätzen. Und, sehr wichtig: Mög- lichen Irritationen in der Beziehung zu sei- nem Kunden wird vorgebeugt!

Das Inspektionsheft dient der systemati- schen zeitlichen Erfassung aller an Holz- bauteilen ausgeführten Arbeiten für die Laufzeit eines Wartungsvertrages. Es enthält in Kurzform die wichtigsten Leis- tungsanforderungen der EN 927-1 (siehe

Seite 21) mit praxisnahen Erläuterungen. Sehr nützlich ist überdies die Tabelle am Ende des Inspektionsheftes mit Hinweisen über Instandhaltungsintervalle in Abhän- gigkeit vom Zustand des Bauteils (siehe Tabelle 18.3).

CHANCEN NUTZEN

Es ist bestimmt nicht so schwer, kluge und planende Hauseigentümer von der Richtigkeit eines Pflege- und Wartungs- konzeptes für Holzbauteile zu überzeu- gen. Sie wenden es in der Regel ja auch in anderen Wohn- und Lebensbereichen an: bei der Heizungsanlage, beim Auto – und für sich selbst bei der Gesundheits- vorsorge. So liegt es in der Überzeu- gungskraft und Kompetenz des Malers, sich diesen Sektor als Arbeitsgebiet dau- erhaft zu erschließen und zu sichern.

SEMINARE FÜR IHREN ERFOLG

Sikkens koordiniert für Sie unterschied- liche Seminare mit einem namhaften Referenten, der Sie und Ihre Mitarbeiter auf diese Aufgaben vorbereitet. Nutzen Sie dabei auch den Erfahrungsaustausch mit Kollegen!

Abgeleitet von den Empfehlungen des BFS-Merkblattes Nr. 18 und der DIN 68800-3			INSTANDHALTUNGSINTERVALLE					
Stufe	Zustand der Holzbauteile	Zusätzliche Bedingungen	Klassifizierte Beanspruchung des Bauteils nach DIN EN 927-1					
			schwach		mittel		stark	
			lasierend	deckend	lasierend	deckend	lasierend	deckend
1	Holzoberfläche ohne Mängel; Altbeschichtung tragfähig, aber unterschiedlich abgewittert; Fenster entspr. RAL-Gütesicherung	<ul style="list-style-type: none"> • ohne mechanische Beanspruchung • geeignete Farbtonauswahl und UV-Filterwirkung • geeignete Holzqualität** 	4-6*	8-10*	3-4*	5-8*	2-3*	4-5*
2	Schäden im Holzgefüge; Absplitterungen, Verwindungen und Verformungen; vereinzelt Oberflächenrisse; Holzdübel; scharfe Kanten, bedingt behebbar	<ul style="list-style-type: none"> • ohne mechanische Beanspruchung • bedingt geeignete Farbtonauswahl und/oder UV-Filterwirkung • bedingt geeignete Holzqualität** 	3-4*	4-8*	2-3*	4-5*	1-2*	3-4*
3	lose Äste, defekte Holzverdübelung; mangelhafte Konstruktion; offene Brüstungen, Fugen und Holzdübel; Holzverbindungen, Verklebung defekt; Abschälungen; Aufquellung; viele Risse	<ul style="list-style-type: none"> • funktionsbedingte mechanische Beanspruchung • ungeeignete Farbtonauswahl und/oder UV-Filterwirkung • ungeeignete Holzqualität** 	2-3*	2-4*	Nur dekorative Beschichtung ohne Schutzfunktion!			

Tab. 18.3: Instandhaltungsintervalle in Abhängigkeit vom Zustand des Bauteils.